



evangelisch reformiert
gaiserwald

EWIGKEITSSONNTAG 2025

Vorspiel Orgel und Cello

Herzlich willkommen zum Ewigkeitssonntag, wo wir an die Verstorbenen in unserer Kirchgemeinde denken.

Alles ist anders geworden, das braucht man euch kaum sagen. Ein Mensch, der euch lieb und wert war, ist nicht mehr. Ihr vermisst ihn sehr – habt mühsam begreifen müssen, dass das die neue Realität ist – und weiterleben ohne sie und ihn, eine unglaublich harte Aufgabe.

Wir wollen der Traurigkeit Raum geben – wollen uns gemeinsam erinnern, wer da fehlt – Euch, aber auch uns allen als seiner Kirchgemeinde.

Und wir wollen ein kleines Zeichen setzen, dass er, den wir vermissen / sie, die uns fehlt, jetzt an einem guten Ort ist -dafür entzünden wir gleich für jede und jeden einzeln eine Kerze. Vielleicht muss man gar nicht viel mehr sagen, als dass wir uns um die, die gegangen sind, *nicht mehr sorgen müssen*, denn sie sind in Gottes Licht angekommen.

Wir wollen in Trauer zusammenstehen und miteinander um Kraft bitten für den Weg, der vor Euch liegt. Die Kraft des Geistes Gottes stärke uns dabei ...

***Ich begrüsse also alle, die sich heute haben einladen lassen – und ich begrüsse
Hubert Mullis, der heute die Orgel spielt und Emanuel Rütsche, der uns mit seinem
Cello erfreut ...***

Lebendiger Gott, Du hast Himmel und Erde geschaffen. Du bist da seit Anbeginn der Welt und bis in alle Ewigkeit. Du bist da, wenn wir geboren werden und wenn wir sterben. Du bist verborgen mitten unter uns und auch da, wo unsere Verstorbenen sind. Immer bist du Gott bei uns. Wir bitten dich: Nimm uns an, mit unserem Leben, unserer Trauer, unserer Freude. Nimm uns an, wie Du auch die angenommen hast, die wir vermissen. Sei bei uns und lass uns deine heilsamen Gegenwart spüren – so segne unseren Gottesdienst heute Morgen. Amen

Lied 680, 1-2+7-8, Befiehl du deine Wege

Der Krug, der hier vorne steht, erinnert an einen Vers aus dem 56 Psalm, da heisst es: Gott, du sammelst meine Tränen in einem Krug – du zählst sie alle ...

Gott, du sammelst meine Tränen in einem Krug – all die geweinten und noch ungeweinten Tränen - all die, die immer noch kommen - all die, die wir meinen, unterdrücken zu müssen, weil wir Rücksicht nehmen auf unsere Umwelt.

Gott übersieht nichts ... er vergisst keinen Moment unseres Schmerzes ... er nimmt uns ganz und gar ernst in unserer Trauer. Das allein ist schon ein tröstlicher Gedanke ...

Ihm dürfen wir uns zumuten, so wie wir sind – wie wir heute hier sind – sagen wir es ihm ruhig in der STILLE

Befiehl dem Herrn deine Weg – er wird es gut machen auch mit Dir.

Kerzenritual für die Verstorbenen

So gedenken wir in diesem Gottesdienst all derer, die wir aus unserer Kirch-gemeinde in Abtwil und Engelburg verabschieden mussten ... Liste Je eine Kerze !!!!

Wir gedenken der katholischen Schwestern und Brüdern, die folgende Menschen zu Grabe getragen haben ... Liste

Eine gemeinsame Kerze !!

Wir gedenken all derer, deren Namen wir als Kirchgemeinde nicht kennen, die aber mit Einzelnen unter uns verbunden sind.

Und wir denken auch an die, die keinen haben, der ihrer gedenkt

Eine gemeinsame Kerze !!

Wir haben die Namen unserer Lieben gehört ... jeder Name eine eigene Geschichte jeder Name mit viel Erinnerung ... jeder Name weckt die Liebe wieder ... aber auch den Schmerz ... gute und schwierige Gefühle ... jeder Name berührt ... feuchtet unsere Augen – das ist gut so.

Kurze Stille

Jede Kerze nährt die Hoffnung: Unsere Toten sind nicht verloren, sie leben in Gottes Licht.

Er hält sie, hat sie noch immer lieb, kennt ihre ganze Geschichte, vergisst keine und keinen.

Ja, Gott des Lebens, Du umfängst die wir vermissen mit deiner Liebe. Amen.

Zwischenspiel Orgel und Cello

Gott sammelt meine Tränen in einem Krug ...

Als Kind konnte ich noch weinen, vielleicht habe ich es auch mal ausgenutzt, weil die Mama immer drauf reagiert hat ...

Als Jugendlicher habe ich mir das Weinen abgewöhnt, da fand ich es wohl nicht erwachsen ... schon gar nicht als Mann «Männer weinen doch nicht, oder?» Das hab ich oftmals gehört und trotzdem bin ich froh, wenn ich als Mann später Männer erlebt habe, die weinen konnten.

Gott sei Dank lebe ich heute in einer Partnerschaft, in einer Ehe, wo Tränen sein dürfen. Und – vielleicht kennen wir das alle – je älter ich werde, desto schneller werden meine Augen feucht – einfach aus Rührung, weil mich ein Mensch oder eine bestimmte Situation berührt – ich die Tränen spüre, bevor ich überhaupt begriffen habe, was los ist.

In der Bibel hat das Weinen Platz .. 237 Mal kommt es vor, dass Tränen fliessen ...

An die erste Geschichte in der Bibel, wo geweint wird, möchte ich zunächst erinnern – sie steht in 1. Mose 21.

Da geht es um eine Magd mit Namen Hagar die eine Zeit-lang gebraucht, wenn nicht ausgenutzt wird, und dann wird sie von ihrer Herrschaft fortgeschickt ... Sie irrt mit ihrem Kind in der Wüste umher und irgendwann hat sie kein Wasser mehr und auch keine Kraft ... sie legt ihr Kind unter eine Strauch und setzt sich in einer gewissen Entfernung ebenfalls auf den Boden, um nun zu sterben.

Und sie beginnt laut zu weinen, heisst es, die Tränen brechen hervor .. sie schwemmen die empfunden Hoffnungslosigkeit heraus, die tiefe Traurigkeit, ja Verzweiflung, dass sie nichts mehr tun kann, sich selbst und ihr Kind zu schützen ... schrecklich ...

und diese Situation steht stellvertretend für alle Frauen und Kinder, ja auch für Männer, die nicht mehr ein und aus wissen heute, weil sie schlimmen Verlust ertragen müssen und nicht wissen, wie es weitergehen soll ... in der Ukraine, in Gaza, im Sudan und an vielen Orten dieser Welt ist es genauso – aber *Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit gibt es auch ganz in unserer Nähe – mitten unter uns*

Zu Hagar in der Wüste sprach ein Engel: Hagar, was ist mit Dir? Fürchte dich nicht; denn Gott hat dein Weinen und auch des Knaben gehört. Steh auf, nimm deine Kind und geht weiter ... Und Gott tat ihr die Augen auf, dass sie einen Wasserbrunnen fand ... Da ging sie hin und füllte ihren Schlauch mit Wasser und gab dem Knaben und dann sich zu trinken.

Gott schaut dem menschlichen Leiden nicht einfach zu ... *er motiviert zum Aufstehen und auch zum Weitergehen ... aber er zeigt auch neue Quellen lebenspendenden Wassers.* Das ist so wichtig ... nicht nur gut gemeinte Ratschläge, sondern dass mir jemand Kraftquellen gezeigt werden, aus denen ich Neues schöpfen kann.

Diese Quellen sind bei jedem Menschen individuell und unterschiedlich ... *das Vertrauen auf Gottes gute Mächte könnte eine gemeinsame Lebensquelle für uns alle gemeinsam sein ... davon wollen wir singen.*

Lied Von guten Mächten 1-2. 5-6 (Meldodie S. Fietz)

Wir springen an den Schluss der Bibel, in die sogenannte Offenbarung, wo einem Mann namens Johannes auf der griechischen Insel Patmos ein Blick in Gottes Ewigkeit gegönnt wird – und wieder ist da von Tränen, aber auch von Gottes Lebensquellen die Rede.

Und es fällt gleich zweimal der unglaublich Satz, **dass Gott selbst am Ende es sein wird, der die Tränen der Seinen trocknet.**

Johannes, der Seher, weint selbst inmitten des ganzen Spektakels, das er schauen darf. *Er lässt sich anstecken von all den geweinten und ungeweinten Tränen der Menschen, die vor ihm waren* und deren Namen verzeichnet sind im sogenannten Buch des Lebens. *Johannes weint über deren ungewissen Zukunft ...* bis ihm einer der Ältesten sagt, dass es Jesus ist, der dies Buch des Lebens längst in seinen gnädigen Händen hält ... und dass darum alle Furcht vor der Zukunft überflüssig ist.

Gott macht alles neu, heißt es, er wird abwischen alle Tränen von ihren Augen und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein, denn das Erste ist vergangen ... eine unglaubliche Aussage.

Ich habe mich gefragt, was es bedeutet, wenn Gott uns die Tränen abwischt, die er vorher gezählt hat. Sind sie vergebens gezählt und aufbewahrt worden? Ich denke nicht ..

jede Träne, die geweinte und die ungeweinte, jedes Weinen, das laute und das leise, steht für eine Leiden am Leben, das zu unserer Geschichte gehört ...

Kein Mensch mag es hören, wenn einer mit der Absicht zu trösten kommt und dabei sagt: es ist doch alles nicht so schlimm, nimm es leichter, nicht so ernst ...

Nein, noch einmal jede Träne, jeder Schmerz auf unserem Lebensweg wird ganz und gar ernst genommen ... und das steckt ja auch in dem Bild, das Gott kommt und unsere Tränen – wie mit einem Tüchli – auftupft.

Es sind die Flecken, die dunklen Etappen unseres Lebensweges, die vom Himmel her zärtlich berührt werden und nicht einfach weggewischt, sondern verwandelt werden

...

wie die Trauer über einen lieben Menschen, den wir vermissen, die ja auch bleiben wird, aber sich wandelt darf vom grossen Schmerz hoffentlich – wie Bonhoeffer es einmal gesagt hat – in eine tiefe Freude.

Gott will uns Menschen in seiner neuen Welt verwandeln ... uns mit allem, was an Traurigem und Schwerem zu uns gehört hat, verwandeln zu solchen, die das wohl noch wahrnehmen, aber die nicht mehr daran leiden.

Dazu hilft die unmittelbare Nähe zu ihm, der inmitten der Seinen wohnt, der sie als guter Hirte weidet, und zur Quelle des Lebens führt. Vielleicht ein etwas naives Bild, aber eine grandiose Zusage, bei Ihm werden wir gut behütet und versorgt sein – für immer – auf ewig.

Mit Jugendlichen habe ich zum Thema Ewigkeit schon öfter ein Lied von Eric Clapton, dem britischen Sänger, angehört und besprochen ... Tears in Heaven / Tränen im Himmel, dass er vor bald 25 Jahren nach dem Unfalltod seines 4-jährigen Sohnes geschrieben hat. Diese Situation, aus der da Lied entstanden ist, die macht es so authentisch und eindrücklich. In der ersten Strophe fragt der Sänger, ob wir uns im Himmel / oder eben in der Ewigkeit wiedererkennen würden. Diese Frage stellte sich viele Menschen nach dem Tod ihrer Angehörigen ... und ich denke, dass es sehr wahrscheinlich ist, dass wir im Raum der Liebe Gottes, wo unsere Tränen noch Wert

haben, den Menschen wieder begegnen, um die wir geweint haben und denen wir unser Herz geschenkt haben.

Wäre dann alles wieder wie vorher? fragt der Sänger ... Nein, auch unsere Beziehungen werden wohl wie verwandelt ... alles Missverständen, auch aller Schmerz, den wir einander zugefügt haben, all das wäre Vergangenheit ... vielleicht begegnen wir uns in Gottes Zeit erstmalig so, wie wir im tiefsten wirklich sind.

Clapton singt auch vom Weitermachen und Durchhalten, bevor er am Ende mit einer wunderbaren, fast biblischen Gewissheit schliesst: *Ich stehe vor dieser letzten Tür, und du bist dahinter. Du - und der Friede. Frieden - weil es im Himmel keine Tränen gibt. Davon bin ich überzeugt.*

Alles Schwere ist dann wie verwandelt – nur die Liebe bleibt, die Liebe zueinander, aber vor alle, die Liebe unseres Gottes, die schon unser ganzes Leben umhüllt. Die, die wir vermissen, sie haben es gut dort, wo sie sind. Amen

Zwischenspiel Orgel und Cello

Lebendiger Gott, es tut gut, immer wieder zu hören, dass der Tod nicht das Ende ist, sondern das Ziel unserer Reise eine neue Existenz ist bei Dir. Aber du weisst, wie schwer es uns Menschen fällt, das auch zu glauben und damit hoffnungsvoll zu leben.

Gott, und du weisst, wie schwer es ist, den Verlust unserer Lieben in unseren Alltag zu integrieren, nicht nur die Lücke zu spüren, sondern eben auch diese andere, verborgene Beziehung, die jetzt nur über unser Herz geht und über Dich: Gott schenk uns nicht nur Kraft zum Durchhalten, sondern auch Geduld mit uns selbst, die tiefe Zuversicht, dass wir durch jedes dunkle Tal hindurchgehen können – an deiner Hand.

Wir denken heute nicht nur an die, die um ihre Lieben trauern, sondern auch an die, die heute dem Sterben entgegen gehen und an ihre Angehörigen ... nimm du die

Angst vor dem Tod und schenk etwas von deinem Frieden schon jetzt ... Segne alle, die Sterbende begleiten und lass sie das Rechte tun und sagen ...

Wir denken an die, die täglich mit Gewalt leben müssen in dieser Welt, die gedemütigt werden, die von Angst und Verzweiflung umgetrieben werden und darum oft genug auch ihre Heimat verlassen müssen. ... Gott, eröffne auch ihnen Zukunft durch deine Hilfe und die Hilfe von Menschen, die sich den Mächten des Todes entgegenstemmen.

In der Stille sagen wir dir das, was uns am meisten berührt

Gott, einst kommt der Tag, an dem der Tod endgültig überwunden ist ... Dann wirst du all unsere Tränen behutsam trocknen; und aller Schmerz und alle Traurigkeit sind verschwunden. Dann sind wir aufs Neue verbunden mit denen, die uns vorangegangen sind ... dann sind wir ganz fest verbunden mit Dir ... Danke für diese Hoffnung ...

Unser Vater

Manche haben es als hilfreich erlebt – das Hospiz in Sankt Gallen – *wir sammeln dafür heute unsere Kollekte.*

Für die, die es noch nicht kennen ... Das Hospiz Sankt Gallen ist eine Institution der Geborgenheit und Gastfreundschaft. Schwerstkranke und sterbende Menschen und ihre Angehörigen finden hier am eine professionelle Betreuung und Unterstützung. Dafür stehen in der sehr angenehmen Atmosphäre der Villa Jacob neben einem hochqualifizierten Team neun Zimmer für die Bevölkerung zur Verfügung.

Am kommenden Samstag beginnen die Proben für unser diesjähriges Weihnachtsmusical – wer noch Kinder kennt, Samstag um 9.30 Uhr starten wir

Und nachmittags 16.00 Uhr ist Aussendung der Cläuse vor der Katholischen Kirche – dort ist gleichzeitig Adventsmarkt.

Nuria Brühlmann Projekt für Haiti

Einladung zu Kirchenkaffe

Lied 681, 1-3+7 Wer nur den lieben Gott lässt walten

Gott segne uns in unserer Trauer. Er schenke uns Tränen und Worte für unseren Schmerz.

Gott segne uns und unsere Fragen. Er schenke uns Menschen, die geduldig zuhören können.

Gott segne uns in unserer Ohnmacht. Er stärke uns, dass wir den Alltag wieder meistern können.

Gott segne uns in unserer Einsamkeit. Er schicke uns Menschen, die uns gut tun.

Gott segne uns - unser Denken und Fühlen. Er schenke uns die Kraft dankbarer Erinnerung.

Gott segne uns und unseren Weg. ER schenke uns neu Vertrauen ins Leben und Mut, unseren Weg weiterzugehen.

So segne uns der lebendige Gott, der mit uns geht und bei uns bleibt und unsere Schritte leitet ... Amen.

Nachspiel Orgel und Cello

Martin Heimbucher